



## **VATIKAN - PAPSTAUDIENZ FÜR TEILNEHMER DES FÜNFTEN WELTKONGRESSSES DES PÄPSTLICHEN RATES FÜR DIE PASTORAL UNTER MIGRANTEN UND MENSCHEN UNTERWEGS: „EIN WEITES GEBIET FÜR DIE NEUEVANGELISIERUNG“**

Vatikanstadt (Fidesdienst) – „Die Arbeit zur Förderung des Gemeinwohls vieler Männer und Frauen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihrer Heimat wohnen ist ein weites Gebeit für die Neuevangelisierung, zu der die ganze Kirche berufen ist“, so Papst Johannes Paul II. bei der Audienz für die Teilnehmer des fünften Weltkongresses des Päpstlichen Rates für die Pastoral für Migranten und Menschen unterwegs, der in diesen Tagen in Rom unter dem Motto „Bei Christus neu beginnen: für eine erneuerte Pastoral unter Migranten und Flüchtlingen“ stattfindet.

„Die Kirche wird weiterhin versuchen den Zeichen der Zeit zu entsprechen und dies ist eine Herausforderung die uns zu stetiger Erneuerung bei der Pastoralarbeit aufruft“, unterstrich der Papst, indem er daran erinnerte, dass der Päpstliche Rat für die Patorial unter Migranten und Menschen unterwegs derzeit eine Instruktion vorbereitet, die vor allem auch die geistlichen und pastoralen Bedürfnisse der Migranten und Flüchtlinge berücksichtigt und das Phänomen der Migration als Anlass zur Ermutigung des Dialogs, des Friedens und der Verkündigung des Evangeliums betrachtet.

„Ein besonderes Augenmerk sollte dem ökumenischen Aspekt der Migration gewidmet werden, wenn es um Christen geht, deren Kirche nicht in voller Gemeinschaft mit der katholischen Kirche stehen. Besonderes Interesse verdient auch die interreligiöse Dimension mit besonderem Blick auf die Anhänger des Islam“, so der Papst weiter.

Mit Bezug auf das Thema des Kongresses, das sich am Apostolischen Schreiben Novo Millennio Ineunte inspiriert, betonte der Papst, dass jedes Programm der pastoralen Erneuerung auf dem Evangelium und seiner Tradition gründen müsse und das der Respekt für die Würde des Menschen, des Migranten und des Flüchtlings ein Kennzeichen jeder Gesellschaft und Kultur sein sollte. „Noch einmal möchte ich die Staaten aufrufen, die Internationale Konvention zum Schutz der Rechte der Fremdarbeiter und ihrer Familien umzusetzen“, so der Papst, der die Staaten gleichsam auffordert, die Internationalen Vereinbarungen zum Schutz der Flüchtlinge zu berücksichtigen: „Dieser Schutz der Rechte von Personen muss von jeder bürgerlichen Gesellschaft garantiert und von allen Christen betrieben werden“. (SL) (Fidesdienst, 20/11/2003 – Zeilen, Worte)

> LINKS

Vollständiger Wortlaut der Ansprache in Englisch.: [http://www.fides.org/eng/magistero/2003/udienza\\_pcmi201103.html](http://www.fides.org/eng/magistero/2003/udienza_pcmi201103.html):